



Bundestag Aktuell

Andreas Mattfeldt MdB

29.06.2012

Verden - Osterholz



Liebe Freunde,

dies war die letzte Sitzungswoche vor der sogenannten parlamentarischen Sommerpause. Ich bin froh, dass ich jetzt wieder mehr Zeit im Wahlkreis verbringen und auch ein wenig Urlaub mit meiner Familie machen kann.

Die letzten Wochen haben gerade uns Haushältern viel abverlangt. Die Rettung des Euro, die Schaffung des Europäischen Stabilitätsmechanismus und der Fiskalpakt waren nicht nur zeitraubend, sondern forderten vor allem unsere volle Aufmerksamkeit. Da kam so manch anderes zu kurz.

Ich wünsche allen eine schöne und vor allem erholsame Ferienzeit und denjenigen, die—wie ich als Dauer-camper auf Fehmarn—Urlaub in Deutschland machen, viel Sonnenschein und Wärme!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr/Euer

P.S.: Der nächste Bundestag Aktuell erscheint am 14. September 2012.

Treffen mit dem stellvertretenden Botschafter Kanadas

In dieser Woche hatte ich hochrangigen Besuch in meinem Berliner Büro. Bei dem Auftritt der Royal Canadian Mounted Police in Verden Anfang Mai habe ich den stellvertretenden Botschafter Kanadas, Eric Walsh, kennengelernt. Wir haben uns sehr gut verstanden und unsere Kontaktdaten ausgetauscht.

Vor ein paar Wochen fragte er an, ob ich Zeit für ein Treffen in Berlin hätte. Da habe ich selbstverständlich nicht lange gezögert und ihn gerne in mein Berliner Büro eingeladen. Er war immer noch ganz beeindruckt von Verden und vor allem von den Hannoveraner-Pferden.



Wir haben uns über Deutschland und Europa sowie die Situation des Euro ausgetauscht. Wir haben uns aber auch intensiv über sein Heimatland Kanada unterhalten. Leider war ich noch nie in Kanada, habe jetzt aber große Lust bekommen, einmal dorthin zu reisen. Dieses Land mit seinen großartigen Landschaften und seinen ebenso schönen Städten ist sicher ein sehr lohnendes Reiseziel.

Deutschland setzt starkes Zeichen für Europa

Wie von unserer Fraktion immer angestrebt, verabschieden Bundestag und Bundesrat den Fiskalvertrag und den Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) als Gesamtpaket und vor der Sommerpause. Wir entscheiden heute unmittelbar nach dem Europäischen Rat (ER) vom 28./29. Juni 2012, in dessen Mittelpunkt eine Wachstumsstrategie für Europa steht. Das Signal Deutschlands an Europa lautet: Wir sind zu europäischer Verantwortung bereit und sorgen uns um die Realwirtschaft in einigen Mitgliedstaaten. Aber Solidarität ist keine Einbahnstraße – wer Finanzhilfen will, muss seine öffentlichen Haushalte konsolidieren, Strukturreformen durchführen und Wachstum ermöglichen.

Die Zukunft des Euro ist zu wichtig für parteitaktische Spielchen. Dennoch hat die Opposition versucht, politisches Kapital daraus zu schlagen, dass im Deutschen Bundestag eine Zweidrittelmehrheit sowohl für den Fiskalvertrag als auch für den ESM angezeigt ist. In den Verhandlungen konnten wir SPD und Grünen klar aufzeigen, dass wir von Beginn an für wirksame europäische Wachstumspolitik und eine Finanzmarkttransaktionssteuer eingetreten sind. Es entspricht unserer Linie, dass das angestrebte 130-Milliarden-Euro-Wachstumspaket nicht über neue Schulden finanziert wird. Inhaltlich trägt die Vereinbarung unsere Handschrift, die Opposition feiert lediglich gefühlte Siege!

Bund erreicht vorzeitig Ziele der Schuldenbremse

In dieser Woche hat das Bundeskabinett den Bundeshaushalt 2013 und die Finanzplanung bis 2016 verabschiedet.

Der Entwurf zeigt die Erfolge, die unsere christlich-liberale Koalition beim Schuldenabbau erreicht hat. Der Bund wird die Ziele der Schuldenbremse, die ursprünglich für das Jahr 2016 anvisiert worden sind, bereits im kommenden Jahr – und damit drei Jahre eher als verfassungsrechtlich gefordert – erreichen. Ab 2016 können wir sogar damit beginnen, die Altschulden zu tilgen. Wir verwenden die aufgrund der erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung höheren Steuereinnahmen nicht für Ausgabensteigerungen, sondern senken die Neuverschuldung nochmals ab. Während für 2012 noch Ausgaben in Höhe von 312 Milliarden Euro vorgesehen waren, plant die Regierung für 2013 nur noch 302 Milliarden Euro auszugeben. Zugleich schultern wir

sogar noch die Einzahlungen in den Europäischen Stabilitätsmechanismus zur Rettung des Euro. So sieht echte Haushaltskonsolidierung aus und das ist mir persönlich sehr wichtig!

Wie an dieser Stelle mehrfach erwähnt, bin ich zuständig für den Haushalt von Bundesfamilienministerin Kristina Schröder. Ihr Haushalt soll im nächsten Jahr von 6,78 Mrd. Euro auf 7,12 Mrd. Euro anwachsen. Grund dafür ist hauptsächlich die Einführung des Betreuungsgeldes. In den kommenden Monaten werde ich mir den Entwurf ganz genau ansehen und schauen, ob und an welcher Stelle wir Parlamentarier noch Verbesserungen des Entwurfs vornehmen können.

Beschäftigung steigt - Zahl der Minijobber sinkt

Die Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten ging in den ersten drei Monaten dieses Jahres um mehr als 140.000 zurück.

Wie aus einem noch unveröffentlichten Quartalsbericht der Minijobzentrale in Essen hervorgeht, gab es demnach mit 6,99 Millionen geringfügig entlohnten Beschäftigten nur 53.000 mehr Minijobber als im Ausgangsjahr 2004. Damit stieg die Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigten seit 2004 um 0,8%. Dieser Zuwachs sei vor allem zurückzuführen auf die Zunahme von geringfügig entlohnten Beschäftigten im privaten Haushalt: Immer mehr Arbeitgeber meldeten ihre Haushaltshilfen an.

Demgegenüber verzeichnete die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im selben Zeitraum einen Zuwachs von 9% (2,4 Millionen). Dies zeigt, dass keine Verdrängung von sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten durch Minijobs stattfindet.

Vor allem Frauen üben dem Quartalsbericht zufolge Minijobs aus. Im gewerblichen Bereich liegt der Anteil der Frauen bei 62%, im Privathaushalt bei 92%. Die stärkste Altersgruppe unter den Minijobbern bilden die über 60-Jährigen mit 1,3 Millionen Beschäftigten. Ihnen folgen mit 1,1 Millionen die unter 25-Jährigen Minijobber.

Büro Berlin:
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: 030 - 227 71322
Email: andreas.mattfeldt@bundestag.de
Internet: www.andreas-mattfeldt.de
Redaktion: Tatjana Range



CDU